

Bedrohtes Symbol für Glück und Liebe

Ausstellung in der Sparkasse bringt die Turteltaube, den Vogel des Jahres 2020, näher – Zu sehen bis 28. Februar

Von Nina Schmitzer

Pfarrkirchen. Sie hat ein auffällig gemustertes Gefieder und ist ein Symbol für die Liebe – die Turteltaube. Allem voran ist sie jedoch eines: Nicht nur in Deutschland, sondern auch weltweit massiv bedroht. Für den Naturschutzbund Deutschland (NABU) und den Landesbund für Vogelschutz in Bayern (LBV) Grund genug, sie dieses Jahr zum Vogel des Jahres zu küren und in einer Ausstellung im Schalterraum der Sparkasse vorzustellen.

„Es geht rapide bergab“, warnt der LBV in der diesjährigen Broschüre. Denn: In Deutschland gibt es nur noch 12 500 bis 22 000 Brutpaare der Turteltaube – nur halb so viele wie noch vor elf Jahren. Warum es der kleine, braunschwarz-grau gemusterte Vogel so schwer hat, liegt zum einen an der Natur der Art, zum anderen aber auch am Menschen: Die Vogelgattung habe grundsätzlich eine ho-

he natürliche Sterblichkeit, die sie durch mehrere Bruten pro Jahr ausgleicht. Einen Strich durch die Rechnung macht ihr dabei jedoch der Mensch: Die Intensivierung der Landwirtschaft und der vermehrte Einsatz von Herbiziden nehme der Turteltaube nicht nur die Nahrungsflächen, sondern auch ihre Nistplätze.

Viel problematischer sieht Hubert Szücs, Vorsitzender des KBV Rottal-Inn und Mitinitiator der Ausstellung, jedoch die legale und illegale Jagd auf die Taube. In zehn EU-Staaten ist der Abschuss des Vogels erlaubt. So fallen jährlich innerhalb Europas 1,4 Millionen Turteltauben Jägern zum Opfer.

„So kann es nicht weiter gehen“, sagt Herbert Szücs entschlossen. Denn beim Naturschutzbund Deutschland (NABU) hält diese kleine Taubengattung einen traurigen Rekord: Sie ist der erste Vogel des Jahres, der auf der weltwei-



Bei der Eröffnung der Ausstellung: (v.l.) Gerhard Bauer (Sparkasse) sowie Dr. Edgar Wullinger, Hubert Szücs und Willi Schmid von der Kreisgruppe Rottal-Inn des Landesbundes für Vogelschutz. – Foto: Schmitzer

ten Roten Liste gefährdeter Arten steht. Deshalb gestaltete die Kreisgruppe Rottal-Inn des Landesbundes für Vogelschutz in Bayern auch dieses Jahr den Schalterraum der Sparkasse Pfarrkirchen für zwei Wochen um: Große Aufsteller reihen sich in den hellen

Räumen aneinander. Jeder von ihnen gibt Interessierten mit Texten und Bildern einen Einblick in die Lebensweise der Taubenart. Von Lebensraum, über Verbreitung bis hin zu den Verwandten – anschaulich gestaltet bietet der LBV Informationen über den Vogel.

Auffällig viele Bilder zieren dabei die Tafeln in der Sparkasse. Das Rampenlicht stiehlt die Turteltaube mit ihrem grau-blauen Gefieder, dem hellrosa Bauch und den braun-schwarz gemusterten Flügeln allemal. „Wir wollen nicht nur informieren, sondern diesen Vogel für Menschen greifbar machen“, betont Szücs. Denn der kleine Vogel sei mehr als schützenswert. Nur durch mehr Bewusstsein im Umgang mit der Natur könne man auf lange Sicht dem Aussterben der Art entgegenwirken.

Dass das auch andere Tierarten betrifft, zeigt die Ausstellung, die seit mehr als acht Jahren in Zusammenarbeit mit der Sparkasse Rottal-Inn jährlich stattfindet. Ein kleiner Aufsteller, vollbepackt mit bunten Broschüren, gibt Informationen über den Igelschutz, Wölfe in Deutschland, Fledermäuse und Eichhörnchen. Vorgestellt werden auch die „Sieger“ der anderen Artenkategorien: Die Zaun-

eidechse, das Reptil des Jahres, fällt besonders durch ihre giftgrüne Färbung auf. Die Gerandete Jagdspinne, deren braunen Körper zwei gelb-weiße Streifen zieren, gewinnt in der Kategorie „Spinne des Jahres“. Ein bekanntes und auf Feldern oftmals ungenesehenes Tierchen ist der Maulwurf. Der nahezu blinde, kleine Gräber mit schaufelartigen Klauen und spitzer Nase ist das Wildtier des Jahres 2020.

Bis zum Freitag, 28. Februar, kann die Ausstellung noch besichtigt werden. Eröffnet wurde sie vom KBV-Kreisvorsitzenden Hubert Szücs, dessen Stellvertreter Dr. Edgar Wullinger, Kassier Willi Schmid und Hauptgeschäftsstellenleiter Gerhard Bauer. Wer die Turteltaube hautnah erleben möchte, kann zudem die dauerhafte Präparat-Ausstellung in der Stadtbibliothek zu den regulären Öffnungszeiten besuchen.